

Herzlich laden wir in der Fastenzeit ein: **FASTENPREDIGTEN**  
Jeden Fastensonntag um 18.00 Uhr in Verbindung mit der Vesper

## 500 Jahre Reformation – und wo stehen wir heute? Was Katholiken und Protestanten eint und trennt

1. Fastensonntag - 5. März 2017

Auf dem Weg zur Kirchengemeinschaft – Wo stehen wir heute in der Ökumene? Pfarrer Norbert Keller, Castrop-Rauxel

2. Fastensonntag - 12. März 2017

„...so ist der Glaube ohne Werke tot.“

Glaubensgewissheit und/oder gute Werke (Jakobusbrief)  
Domvikar Ulrich Liehr, Paderborn

3. Fastensonntag - 19. März 2017

„Das ist mein Leib“ – die Messe, Luther und das Abendmahl“  
Domkapitular Thomas Witt, Paderborn

4. Fastensonntag - 26. März 2017

„Was ist der Mensch, dass Du an ihn denkst?“

Ökumene in der Bioethik  
Prof. Dr. Peter Schallenberg, Paderborn

Passionssonntag, 2. April 2017

Ökumene in der Heimat Luthers in der Zeit der SED – Ein Erfahrungsbericht  
Pfarrer Klaus Schoenebeck, Drolshagen

## Mittwochs in St. Clemens

Noch immer ist die Renovierung unserer St. Clemens-Basilika nicht ganz beendet. Gerne möchten wir helfen, den Raum zu erschließen und die Neugestaltung zu entdecken und zu verstehen. Herzlich laden wir zu folgenden Abenden ein:

Mittwoch, 15. März 19.30 Uhr St. Clemens-Kirche  
Geistliche Kirchenführung mit **Pfr. Leber und Msgr. Schröder**

Mittwoch, 29. März 19.30 Uhr St. Clemens-Kirche  
Der Künstler **Clemens Hillebrand** aus Köln erklärt seine Malereien, die er in den letzten Monaten in der Basilika geschaffen hat.

Mittwoch, 5. April 19.30 Uhr St. Clemens-Kirche  
Der Künstler **Thomas Jessen** aus Eslohe erklärt die Gestaltung der neuen Glaselemente zwischen der neuen Kirche und der Basilika

## Bußzeiten

**Die Österliche Bußzeit** Alljährlich bereitet sich die Kirche in einer vierzig-tägigen Bußzeit auf die österliche Feier des Todes und der Auferstehung des Herrn vor. (vgl. GL Nr. 159) In dieser Zeit suchen wir Christen, uns und unseren Lebensstil so zu ändern, dass durch Besinnung und Gebet, heilsamen Verzicht und neue Sorge füreinander Christus wieder mehr Raum in unserem Leben gewinnt. Als einzelne und als Gemeinschaft machen wir uns bereit, in der Osternacht das Taufversprechen bewusst und entschieden zu erneuern und in dankbarer Freude mit Christus das Ostermahl zu halten.

**Der Aschermittwoch und der Karfreitag** Am Aschermittwoch beginnt die Kirche mit einem gemeinsamen Fasttag ihren gemeinsamen österlichen Weg. Nach Möglichkeit nehmen die Gläubigen am Aschermittwochgottesdienst teil und lassen sich als äußeres Zeichen der Bußgesinnung die Asche auflegen. Am Karfreitag feiert die Kirche ihren leidenden und gekreuzigten Herrn. Verbunden mit dem Herrn begeht sie diesen Tag als Tag der Buße und des strengen Fastens. In der Feier vom Leiden und Sterben Christi gedenkt sie des selig machenden Todes ihres Erlösers. Die Kirche empfiehlt, das Fasten des Karfreitags auf den Karsamstag auszudehnen.

### Drei Grundvollzüge in der Österlichen Bußzeit

**Gebet:** Wir handeln im Geiste Jesu und entsprechen dem Wunsch der Kirche, wenn wir in der Fastenzeit neu auf Gottes Zuwendung zu uns antworten und uns besonders darum bemühen, unser persönliches Beten und das Beten mit den anderen zu erneuern, zum Beispiel das Morgen- und Abendgebet, das Tischgebet, den „Engel des Herrn“. Gemeinschaft mit Gott sollten wir in dieser Zeit auch suchen durch Lesen der Heiligen Schrift, Besuch der **Fastenpredigt, Teilnahme an Besinnungstagen**, Exerzitien, Zeiten der Stille, Kreuzweg- oder Rosenkranzandachten. Vornehmlich erneuern und vertiefen der **Empfang des Bußsakramentes und die Mitfeier der Eucharistie auch an Werktagen** unsere Gemeinschaft mit Gott.

**Fasten und Verzicht:** Es ist eine Erfahrung aller geistlichen Tradition, dass das leibliche Fasten ein unerlässlicher Bestandteil jeder intensiveren Besinnungszeit ist; das gilt insbesondere, wenn diese Besinnungszeit von einer Gemeinschaft gehalten wird. Deshalb bleibt das Fasten an allen Werktagen der österlichen Bußzeit angeraten. Wer nicht im strengen Sinn fasten kann, sollte sich wenigstens im Essen, Trinken und Rauchen, im unkontrollierten Gebrauch der Medien **einschränken** und auf Parties, Tanzveranstaltungen und ähnliche Vergnügungen verzichten.

Durch das leibliche Fasten und alle Formen des Verzichtes gewinnen wir neue Freiheit gegenüber den eigenen Wünschen und Bedürfnissen und damit Freiheit für Gott und für den Menschen neben uns. Wir üben damit zugleich als einzelne und als weltweite Glaubensgemeinschaft jedes Jahr neu die Haltung jenes Konsumverzichtes ein, ohne den die Menschheit ihre Zukunft nicht bestehen wird.

**Almosen und Werke der Nächstenliebe:** Seit alters haben die Christen es als einen besonderen Sinn des Fastens angesehen, mit den Armen zu teilen. Mehr noch als sonst im Jahr sollen wir Christen uns in der Fastenzeit **sorgen um Menschen in leiblicher und seelischer Not**, um Alte, Kranke und Behinderte, um mutlose, ratlose und verzweifelte Menschen, in denen uns Christus begegnet. Von daher hat das am Ende der Fastenzeit erbetene Opfer seinen Sinn. Besonders wichtig ist unser Dienst an der Versöhnung in einer Zeit, die von vielen schmerzlichen Spaltungen heimgesucht wird. Lehrt doch der Herr selbst, dass vor dem Opfer die Versöhnung unter den Schwestern und Brüdern erfolgen muss. Diese ist eng mit der Bekehrung des Herzens verbunden. Sie ist der notwendige Weg zu einer Verständigung unter den Menschen. Der Auftrag zur Versöhnung gilt für uns jederzeit, aber in der österlichen Bußzeit sind wir aufgerufen, uns dieses Anliegen besonders zu Eigen zu machen. Wo die österliche Bußzeit Jahr für Jahr eine von jeder Gemeinde und der ganzen Kirche begangene Zeit des Gebetes, des Fastens und der Nächstenliebe ist, wird sie zu einer Art großer, 40-tägiger Jahresexerzitien des heiligen Volkes Gottes, die in die gemeinsame Erneuerung des Taufversprechens und in die gemeinsame Feier des österlichen Geheimnisses einmündet.

**Bußsakrament** Unter den gottesdienstlichen Formen der Buße nimmt das Bußsakrament eine herausragende Stellung ein. Der Herr hat es als Geschenk seiner Güte und „Menschenliebe“ zur Vergebung der Sünden, die nach der Taufe begangen wurden, gestiftet und der Kirche anvertraut. (vgl. GL Nr. 58)

Das Bußsakrament ist das vom Herrn gestiftete Sakrament der Versöhnung. **Bei allen schweren Sünden ist sein Empfang unerlässlich.** Unter schwerer Sünde versteht die Kirche, dass sich der Christ in wichtiger Sache bewusst und frei gegen Gottes Willen und Ordnung entscheidet, wie sie in der Kirche verkündet werden; denn durch solches Tun wendet er sich von Gott und der Gemeinschaft der Kirche ab. **Wer sich in schwerer Sünde von Gott abgewandt hat, muss umkehren und sich durch den Empfang des Bußsakramentes versöhnen lassen, ehe er zum Tisch des Herrn hinzutritt.** Auch denen, die sich keiner schweren Sünde bewusst sind, empfiehlt die Kirche, in Zeitabständen, in denen das eigene Leben noch überschaubar ist, das Bußsakrament zu empfangen.

**Weisung zur Sonntagsfeier und Osterkommunion** Ein katholischer Christ ist verpflichtet, an jedem Sonntag und gebotenen Feiertag die Hl. Messe mitzufeiern. An Sonn- und Feiertagen ohne schwerwiegenden Grund die Eucharistiefeier zu versäumen, ist eine ernsthafte Verfehlung vor Gott und der Kirche. An Ostern feiert die Kirche in der Freude des neuen Lebens gemeinsam das große Fest der Erlösung: Tod und Auferstehung des Herrn. Darum soll jeder Christ wenigstens einmal im Jahr, und zwar in der österlichen Zeit (Aschermittwoch bis Pfingstsonntag), **in voller Weise an der teilnehmen**, indem er auch zum Tisch des Herrn geht und das Sakrament der Versöhnung (Beichte) empfängt. (Auszug aus der Kirchlichen Bußordnung)

## Ein Wegbegleiter durch die Fastenzeit - 40 Tage ohne KREUZWEGDACHTEN FASTENPREDIGTEN MITTWOCHS IN ST. CLEMENS FRÜHSCHICHTEN EINKEHRTAG BEICHTE



Foto: Foto Begsteiger/Michaela Begsteiger

**Die Fastenzeit ist**  
eine Zeit der Gnade,  
eine Zeit, umzukehren  
und im Einklang mit  
unserer Taufe zu leben.  
Papst Franziskus

*Am Aschermittwoch, 1. März beginnen wir in diesem Jahr 2017 die Fastenzeit – den Weg der Vorbereitung auf das Osterfest, das höchste und wichtigste christliche Fest eines jeden Jahres.*

*Der Flyer, den Sie in den Händen halten, ist eine Einladung, diese Zeit bewusst zu begehen und zu gestalten.*

*Wir laden Sie herzlich ein sich mit uns auf den Weg zum Osterfest zu machen!*

**Die Fastenzeit** bezeichnet die österliche Bußzeit, die 40 Tage dauernde Vorbereitung auf Ostern. Sie beginnt mit dem Aschermittwoch und endet mit der Osternacht. Die Sonntage in der Fastenzeit gelten nicht als Fastentage und werden deshalb nicht mitgezählt.

**Die Fastenzeit** ist ebenso "beweglich" wie Ostern. Der Ostersonntag ist immer der erste Sonntag nach dem Frühlingsvollmond und fällt auf einen Tag zwischen dem 21. März und dem 25. April. Nach dem Vorbild des Fastens Jesu in der Wüste legte die Kirche die Länge der Fastenzeit auf 40 Tage und Nächte fest. Die 40 als Zeiteinheit kommt in der Bibel häufiger vor: Die Israeliten wandern 40 Jahre durch die Wüste (Ex 16,35), Mose begegnet Gott 40 Tage auf dem Berg Sinai (Ex 24,18), und 40 Tage nach der Auferstehung Jesu wird Christi Himmelfahrt gefeiert (Apg 1,3).

Kirchspiel Drolshagen, Kirchplatz 5, 57489 Drolshagen,  
www.kirchspiel-drolshagen.de, Telefon 02761 71124

PASTORAL-VERBUND  
**KIRCH-SPIEL**  
**Drolshagen**

## Der Teufel fordert Jesus heraus

Der Evangelist Matthäus schildert die Versuchung Jesu (Mt 4,1-11): Jesus wird vom Heiligen Geist in die Wüste geführt, um durch den Teufel versucht zu werden. "Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, war er zuletzt hungrig." Der Teufel fordert Jesus auf, einige Steine zu Brot werden zu lassen - denn das sei für den Gottessohn gewiss kein Problem. Jesus aber antwortet mit einem Zitat aus dem Buch Mose: "Es steht geschrieben: Nicht vom Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt."

Dann nimmt der Teufel ihn mit nach Jerusalem auf die Zinne des Tempels: Wenn er der Gottessohn sei, dann solle er sich hinabstürzen, denn es werde ihm gewiss nichts passieren. Darauf Jesus: "Auch das steht geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen." Schließlich bietet der Teufel Jesus alle Reiche der Welt, wenn er niederfällt und ihn anbetet. Doch Jesus lässt sich nicht zu diesem schicksalhaften Handel verleiten und sagt: "Weiche, Satan; denn es steht geschrieben: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten, und ihm allein sollst du dienen."

## Erinnerung an das Leiden und Sterben Jesu

In dieser Passage aus der Bibel wird deutlich, wie stark sich in der Fastenzeit Altes und Neues Testament verbinden: Das Heute Jesu Christi leitet sich aus dem Gestern des Mose ab. Das katholische Gebet- und Gesangbuch erläutert: "Die alttestamentlichen Lesungen der Fastensonntage geben alle Jahre einen Durchblick durch die Heilsgeschichte: die Schöpfung, die Erwählung und Führung des Gottesvolkes und die Ankündigung des Heils durch die Propheten."

In den Gottesdiensten, Andachten sowie im stillen Gebet gedenken die Christen in der Fastenzeit des Leidens und Sterbens Jesu. Dadurch sollen sie ihren eigenen Lebensweg verstehen lernen als Teil eines gemeinsamen Schicksals mit Jesus Christus, der das Kreuz getragen und dadurch die Welt erlöst hat. In Lied 192 des Gesangbuches heißt es folgerichtig: "Durch seine Wunden sind wir geheilt. Christus hat für uns gelitten und uns ein Beispiel gegeben, damit wir ihm folgen auf seinem Weg."

## Beten, fasten, geben

Für die Fastenzeit werden den Christen drei Dinge mit auf den Weg gegeben: zu beten, zu fasten und zu geben. Die Gläubigen sollen sich in der Fastenzeit besonders gegen Not und Ungerechtigkeit einsetzen. Das können sie tun, indem sie zum Beispiel die Hilfswerke der Kirchen - und hier vor allem das , das alljährlich in der Fastenzeit seine Fastenkollekte durchführt - unterstützen. Beten und fasten dagegen sind sehr stark nach innen gewandt. Der Fastende nimmt sich selbst und sein Leben in den Blick – befreit vom Ballast des angenehmen Lebens. Die Fastenzeit gilt als Zeit der inneren Umkehr, in der man nicht immer nur an sich denkt, sondern Verzicht übt zugunsten anderer und den Dialog mit Gott sucht, um das wirklich Wichtige in den Blick zu nehmen.

Der Theologe Ulrich Lüke bezeichnet die Fastenzeit in seinem Buch "Einladung ins Christentum" als "eine Art Trainingslager der Menschlichkeit". Dazu gehören für ihn drei Trainingseinheiten: Authentizität (Sei du selbst, denn so sieht dich Gott), Solidarität (Spare Zeit, Geld und Zuwendung und investiere sie für andere) sowie Spiritualität (Finde Trost, Ermutigung und Hoffnung bei Gott, definiere dein Ziel neu, lass dich mit Gott versöhnen). Das Bild ist sehr treffend: Denn eine Trainingszeit ist manchmal mühsam, hart und unangenehm, wird aber dadurch belohnt, dass der Trainierende einen höheren Grad körperlicher, geistiger oder spiritueller Fitness erreicht.

## Kreuzwegandachten im Kirchspiel

(beginnend in der Woche nach dem 1. Fastensonntag)

|                |            |           |
|----------------|------------|-----------|
| St. Clemens    | Dienstag   | 18.00 Uhr |
| Frenkhausen    | Montag     | 17.30 Uhr |
| Berlinghausen  | Mittwoch   | 17.30 Uhr |
| Brachtpe       | Montag     | 18.00 Uhr |
| Hützemert      | Mittwoch   | 17.30 Uhr |
| Benolpe        | Dienstag   | 18.00 Uhr |
| Dumicke        | Donnerstag | 17.30 Uhr |
| Husten         | Montag     | 17.00 Uhr |
| Iseringhausen  | Dienstag   | 17.30 Uhr |
| Gerhardus-Haus | Freitag    | 14.30 Uhr |
| Schreibershof  | Mittwoch   | 17.00 Uhr |
| Germinghausen  | Freitag    | 15.00 Uhr |
| Wegeringhausen | Freitag    | 18.00 Uhr |
| Bleche         | Dienstag   | 17.30 Uhr |

(bitte beachten Sie die genauen Hinweise in der Gottesdienstordnung)

## 93. Monatswallfahrt zum Bild der „Schmerzhaften Mutter“

in der Pfarrkirche St. Clemens, Drolshagen

in den Anliegen:

- Erneuerung der Kirche und des Glaubens
- um geistliche Berufungen
- für unsere Familien
- um den Frieden in der Welt

## Freitag, 24. März 2017

Vorabend des Hochfestes „Maria Verkündigung“

Prediger: Propst Michael Feldmann, Werl

„Unter dem Kreuz wird Maria zur Gefährtin und Beschützerin der Menschen auf ihrem Lebensweg“

Papst Benedikt XVI.

Ablauf: 17 Uhr Vesper anschl. Aussetzung und stille Anbetung

Anschl. Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Rosenkranzgebet

19.00 Uhr Hl. Messe anschl. kurze Marienfeier

## Frauen an St. Clemens: Einkehrtag in der Fastenzeit

Am Freitag, 17. März laden wir ein zu einem Einkehrtag in der Fastenzeit ein. Er findet in Koblenz-Metternich statt. Dort liegt Schw. Emilie Engel begraben. Schw. Theres-Marie begleitet uns durch den Tag unter dem Thema: Dich im Blick. Abfahrt 8 Uhr, Rückkehr gegen 18.00 Uhr. Nähere Hinweise folgen.

Teilnehmerkosten inkl. Mittagessen und Kaffeetrinken ca.

35,- €. Weitere Informationen folgen.

Anmeldungen im Pfarrbüro oder bei Annette Schürzholz.

# PASTORAL-VERBUND KIRCH-SPIEL Drolshagen

## KREUZWEGANDACHTEN

## FASTENPREDIGTEN

## MITTWOCHS IN ST. CLEMENS

## FRÜHSCHICHTEN

## EINKEHRTAG

## BEICHTE ...



## Tisch-Osterkerzen

Am Schriftenstand der St. Clemens-Kirche finden Sie Tischosterkerzen in verschiedenen Größen. Ein Teil der Kerzen wurde von P. Werner Maiworm SAC hergestellt. Der Erlös aus dem Verkauf dieser Kerzen kommt der Mission in Südafrika zu Gute.

**Frühschichten** am Donnerstag, 16. März und Donnerstag, 30. März um 6.00 Uhr in St. Clemens. Anschl. Frühstück im Heimathaus. Herzliche Einladung!

An den Freitagen der Fastenzeit:

\* **Kreuzamt** An den Freitagen der Fastenzeit schauen wir in der Hl. Messe um 8.30 Uhr auf das lebensspendende Kreuz Christi. Nach der Hl. Messe wird der Segen mit der Kreuzreliquie erteilt.

Am Freitagnachmittag laden wir ein zu \* **Vesper und eucharistische Anbetung**

Um 17 Uhr singen wir die Vesper anschl. halten wir bis 18 Uhr eine Zeit der stillen eucharistischen Anbetung. In dieser Zeit ist Beichtgelegenheit.

## Beichtgelegenheit

Papst Franziskus: „Bei der Beichte kann man die Barmherzigkeit Gottes anfassen! – Stellen wir das Sakrament der Versöhnung wieder mehr ins Zentrum!“

Herzlich laden wir zum Empfang des Bußsakramentes ein:

- In der Fastenzeit in St. Clemens
  - jeden Samstag um 15.30 Uhr
  - jeden Freitag ab 17.15 Uhr (bis 18.00 Uhr) nach der Vesper

• In der Karwoche in St. Clemens:

Samstag, 8. April 11.00 – 12.30 Uhr / 15.30 – 16.30 Uhr

Dienstag, 11. April 18.00 – 19.00 Uhr

Mittwoch, 12. April 18.00 – 19.00 Uhr

Gründonnerstag, 13. April 17.00 – 18.00 Uhr

Karfreitag, 14. April 11.00 – 12.30 Uhr

Karsamstag, 15. April 09.15 Uhr (nach der Trauermette)

- Iseringhausen
  - Samstag, 8. April 17.30 – 18.30 Uhr
  - Karfreitag, 14. April nach der Karfreitagsliturgie

• Bleche

- Dienstag, 11. April 18.30 Uhr

• Wegeringhausen

- Dienstag, 11. April 18.30 Uhr

• Schreibershof

- Gründonnerstag, 13. April 18.00 Uhr

## Trauermetten in der Karwoche

Neben den großen Liturgien laden wir in der Karwoche zur Mitfeier des kirchlichen Stundengebetes in die St. Clemens-Kirche ein:

Mittwoch, 12. April 19.30 Uhr Trauermette zum Gründonnerstag  
*Im Gedenken an die Einsetzung der Eucharistie, des Priestertums, der Fußwaschung, des Verrates und der Todesangst Jesu*

Karfreitag, 14. April 08.00 Uhr Trauermette  
20.00 Uhr Tenebrae-Andacht  
*im Gedenken an die Grablegung Christi*

Karsamstag, 15. April 08.00 Uhr Trauermette

